

**Zeitschrift:** Arbido

**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

**Band:** 20 (2005)

**Heft:** 1-2

**Artikel:** Öffentlichkeitsgesetz : Bundesgesetz über die Öffentlichkeit der Verwaltung

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-769274>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

plan national *Inventare Schweizerischer Archive*, par Rudolf Wackernagel et Paul Schweizer, dans laquelle aucune contribution de langue française n'a paru<sup>7</sup>; Rudolf Wackernagel a fourni le résultat le plus achevé du répertoire général pour une institution en 1904<sup>8</sup>, alors que les Archives d'Etat d'Argovie peuvent s'enorgueillir de disposer du plus grand nombre de répertoires publiés pour un canton<sup>9</sup>. En venant après le *Guide des Archives publiques de Genève* qui réunit en ligne des informations sur l'ensemble des dépôts d'archives du canton<sup>10</sup>, l'*Etat Général des fonds* représente la clef de voûte de la volonté des professionnels de faciliter la recherche historique et l'inscription de la démarche dans la transparence administrative voulue par les autorités publiques. La démarche est exemplaire et devrait inciter les autres cantons à emboîter le pas, à un moment où la gestion des informations est un enjeu considérable, aussi et surtout pour les archivistes qui doivent afficher leurs droits et devoirs dans les processus d'élaboration, de diffusion et de conservation des données. ■

*Archives d'Etat de Genève. Etat général des fonds, sous la direction de Catherine Santschi, élaboré avec le concours de Jacques Barrelet, Isabelle Colini, Anouck Dunant Gonzenbach, Nathalie Fanac, Pierre Flückiger, Martin Piaget, Danielle Proz, Roger Rosset et Barbara Roth-Lochner, Genève, Société auxiliaire des Archives d'Etat, 2004, 272 p.*

## Öffentlichkeitsgesetz

### Bundesgesetz über die Öffentlichkeit der Verwaltung

Quelle: [www.ofj.admin.ch](http://www.ofj.admin.ch)

**D**as Handeln der Verwaltung ist heute grundsätzlich geheim, unter Vorbehalt von Ausnahmen.

Das vörliedige Gesetz kehrt nun den Grundsatz der Geheimhaltung um, indem es jeder Person ein Recht auf Zugang zu amtlichen Dokumenten verleiht, ohne dass

Anzeige

**Archivpflege beginnt damit, aufzuzeigen,  
welche Schätze überhaupt im Keller schlummern.**

[www.mikrosave.ch](http://www.mikrosave.ch)

**mikrosave®**  
ist eine eingetragene Marke der Gubler Imaging

ein besonderes Interesse nachgewiesen werden müsste.

Ein einfaches und rasches Verfahren ist vorgesehen. Für den Streitfall ist ein Schlichtungsverfahren vorgesehen, bevor die Verwaltung eine Verfügung erlässt, welche bei einer Rekurskommission und schliesslich vor Bundesgericht angefochten werden kann. Das Verfahren ist grundsätzlich kostenlos. In bestimmten Fällen kann eine Gebühr erhoben werden.

Das Öffentlichkeitsprinzip gilt nicht absolut, sondern wird durch Ausnahmen begrenzt: Das Recht auf Zugang wird eingeschränkt, aufgeschoben oder verweigert, sofern ihm überwiegende öffentliche oder private Interessen entgegenstehen. Beispielsweise wird ein überwiegendes öffentliches Interesse anerkannt, wenn durch die Gewährung des Zugangs die freie Meinungs- und Willensbildung einer Behörde wesentlich beeinträchtigt oder wenn die innere oder äussere Sicherheit der Schweiz gefährdet werden kann. Ein überwiegendes privates Interesse wird beispielsweise anerkannt, wenn durch die Gewährung des Zugangs die Privatsphäre wesentlich beeinträchtigt werden kann, oder Berufs-, Geschäfts- und Fabrikationsgeheimnisse offenbart werden können.

Das Parlament hat sich wiederholt zugunsten eines Systemwechsels und der Einführung des Öffentlichkeitsprinzips mit Ausnahmen ausgesprochen. Ursprung des vorliegenden Gesetzesentwurfes sind drei parlamentarische Vorstösse.

Im Juli 1998 setzte das EJPD eine interdepartementale Arbeitsgruppe ein, welcher auch externe Experten angehören, und beauftragte sie mit der Vorbereitung der Einführung des Öffentlichkeitsprinzips.

Der Bundesrat hat am 19. April 2000 die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens beschlossen. Am 9. März 2001 hat er von den Ergebnissen der Vernehmlassung Kenntnis genommen.

Anfang Oktober hat der Bundesrat eine Aussprache betreffend einige im Rahmen der Ausarbeitung der Botschaft noch nicht geklärte Fragen auf Frühling 2002 verschoben, um weitere Abklärungen zu ermöglichen.

Am 29. Mai 2002 hat der Bundesrat beschlossen, dass zunächst die Finanzierung der durch die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips entstehenden Zusatzkosten zu klären sei.

Am 21. August 2002 hat der Bundesrat den Geltungsbereich des Öffentlichkeitsgesetzes umrissen und beschlossen, dass die Funktion des Öffentlichkeitsbeauftragten dem Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten übertragen werden soll.

Am 12. Februar 2003 hat der Bundesrat die Botschaft zum Bundesgesetz über die Öffentlichkeit in der Verwaltung verabschiedet.

**Am 17. Dezember 2004 wurde das Öffentlichkeitsgesetz von National- und Ständerat in der Schlussabstimmung angenommen. ■ baf.**

### Materialien zum Gesetz

- Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung vom 17. Dezember 2004
- Botschaft zum Bundesgesetz über die Öffentlichkeit in der Verwaltung; Pressemitteilung vom 12. Februar 2003
- Öffentlichkeitsprinzip und Urheberrecht: Gutachten von D. Barrelet (*Les documents protégés par le droit d'auteur et le principe de transparence de l'activité administrative, sous l'angle du droit de reprographie*, 15. April 2002); Zusatzgutachten (Rechtsvergleich) von B. Cottier (*Conflit entre le principe de publicité et le droit d'auteur*, 26. April 2002)
- Prospektivstudie zur Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips: Markus Spinatsch, *Vollzug des Öffentlichkeitsprinzips in der Bundesverwaltung*. Bericht zuhanden des Bundesamtes für Justiz, Bern, 25. Mai 2001
- Vernehmlassungsergebnisse vom 9. März 2001: Pressemitteilung, Zusammenstellung der Ergebnisse
- Entwurf zu einem Bundesgesetz über die Öffentlichkeit der Verwaltung (Vernehmlassungsvorlage): Pressemitteilung, Entwurf, erläuternder Bericht

### Auskünfte zum Gesetz

- Luzius Mader (Tel. 031 322 41 02)
- Stephan Brunner (Tel. 031 323 44 56)
- Sekretariat:  
Cornelia Perler (Tel. 031 322 47 44)